

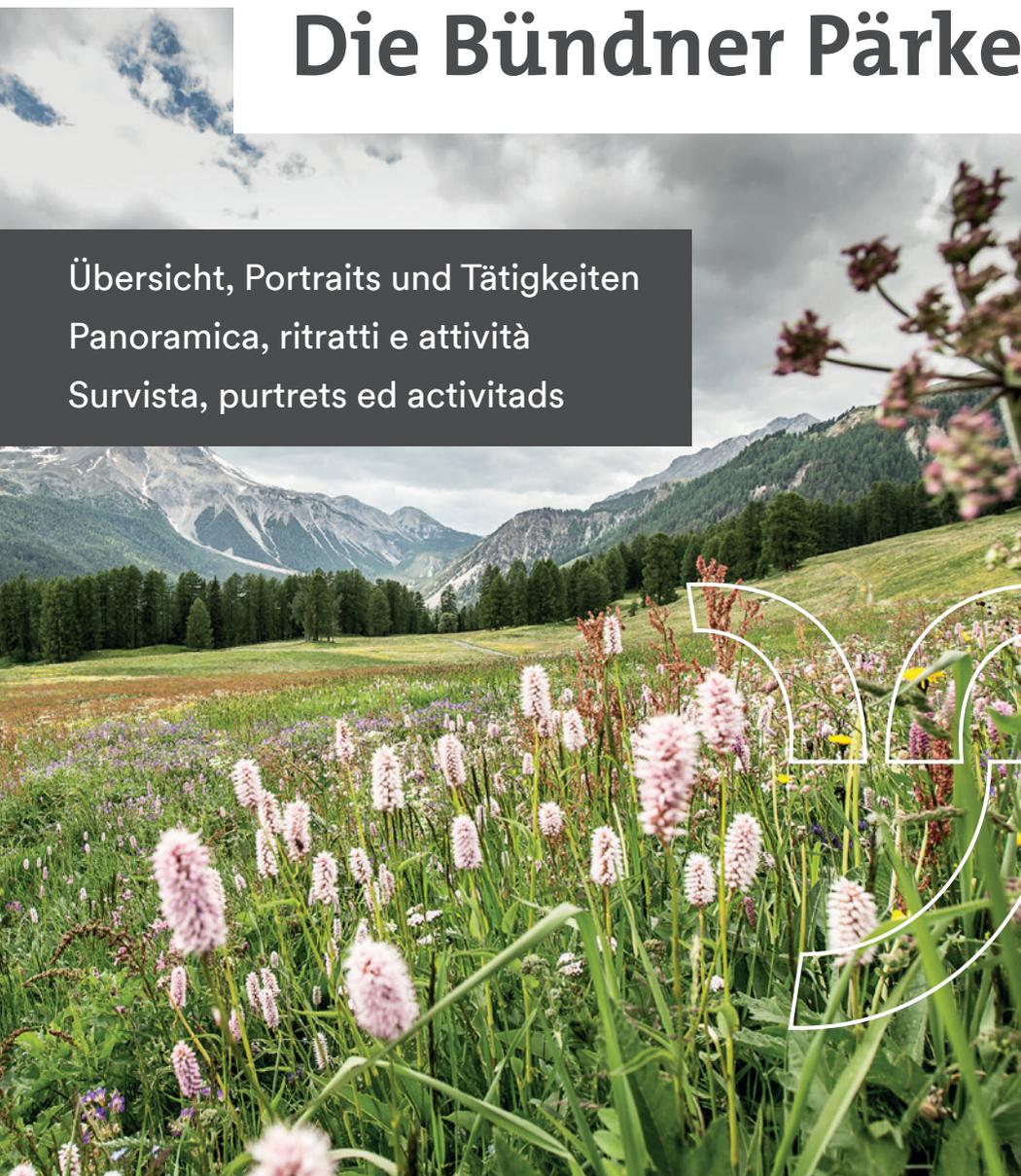
I parchi grigionesi • Ils parcs grischuns

# Die Bündner Pärke

Übersicht, Portraits und Tätigkeiten

Panoramica, ritratti e attività

Survista, purtrets ed activitads



# Inhalt / Impressum

**2**

Inhaltsverzeichnis

**3 - 6**

Pärke in der Schweiz

**8 - 10**

Situation in Graubünden

**11 - 17**

Portraits

**18 - 29**

Mehrwert und Leistungen

**30**

Verein Bündner Pärke

**31**

Kontakt

**Herausgeber / Redaktion / Layout**

Verein Bündner Pärke

**Titelseite**

Lü / Biosfera Val Müstair

©Andrea Badrutt

**Druck**

Druckerei Landquart AG,  
Landquart

**Erscheinungsdatum**

Mai 2024

Gedruckt auf FSC-Papier

Einheit in der Vielfalt.

# Pärke in der Schweiz

## Die Bevölkerung bildet eine wichtige Basis

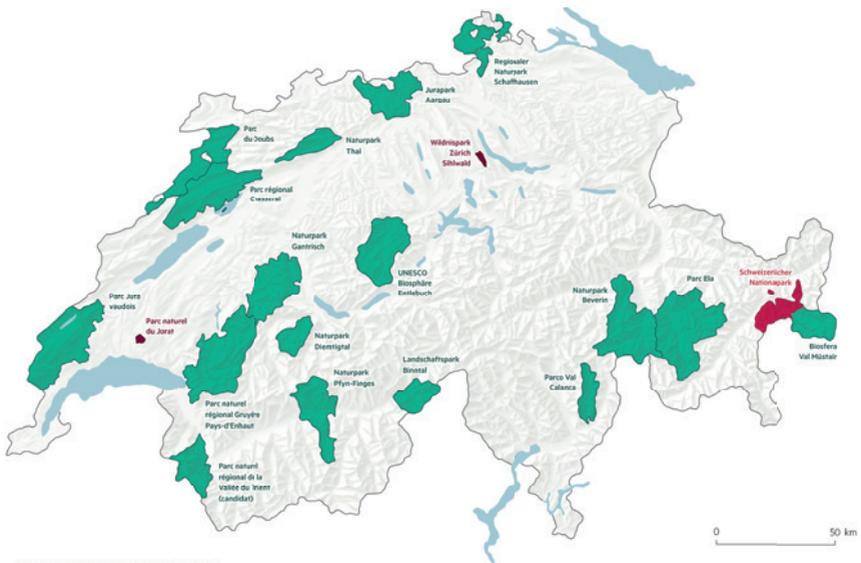
Pärke zeichnen sich durch eine intakte Natur- und Kulturlandschaft aus und setzen sich für deren Erhalt und Aufwertung ein. Ziel ist eine nachhaltige Regionalentwicklung, indem Pärke als Plattform für Innovationen im ländlichen Raum dienen und Impulse zur wirtschaftlichen Entwicklung geben.

Pärke entstehen ausschliesslich auf lokale Initiative. Die Gemeinden bestimmen, welches Organ über einen Park entscheidet. In der Regel stimmt die Bevölkerung über die Errichtung eines Parks an der Gemeindeversammlung ab.

## Verschiedene Parkkategorien

In der Schweiz werden neben dem Schweizerischen Nationalpark mit einer eigenen Gesetzgebung drei Parkkategorien unterschieden: Nationalpark der neuen Generation, Regionaler Naturpark und Naturerlebnispark. Die gesetzliche Grundlage für diese drei Parkkategorien wurde mit der Teilrevision des Natur- und Heimatschutzgesetzes 2007 geschaffen.

Zusätzlich zu den verschiedenen Parkkategorien gibt es die Auszeichnung als UNESCO-Biosphärenreservat und als UNESCO-Welterbestätte.



### Park-Kategorien / Catégories de parcs

- Schweizerischer Nationalpark / Parc National Suisse
- Naturerlebnispark / Parc naturel périurbain
- Nationalpark der neuen Generation / Parc national de nouvelle génération  
aktuell kein Projekt / aucun projet actuellement
- Regionaler Naturpark / Parc naturel régional

Kategorien und Ausprägungen.

# Parkkategorien

## Schweizerischer Nationalpark

Der Schweizerische Nationalpark (SNP) wurde 1914 als erster Nationalpark Mitteleuropas im Engadin und der Val Müstair gegründet. Er ist ein Wildnisgebiet mit einer 170km<sup>2</sup> grossen Kernzone, in der sämtliche Lebewesen und natürlichen Prozesse strikt geschützt sind.

Sinn und Zweck des SNP sind in einem eigenen Bundesgesetz geregelt. Nebst dem Naturschutz gehören die wissenschaftliche Forschung und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu den Kernaufgaben.



Alp la Schera im Schweizerischen Nationalpark  
©SNP/Hans Lozza

Comologno in Valle Onsernone im gescheiterten  
Nationalparkprojekt des Locarnese.  
©Glauco Cugini, Progetto PNL



## Nationalpark

Nationalpärke der neuen Generation sind in eine oder mehrere Kernzonen und eine Umgebungszone eingeteilt. In der Kernzone stehen die unberührten Lebensräume für Flora und Fauna sowie die Eigenentwicklung der Naturlandschaft im Zentrum, wobei z.B. die traditionelle Weidenutzung dennoch möglich ist. Die Umgebungszone ist ein teilweise besiedeltes Gebiet, in welchem eine nachhaltige Bewirtschaftung der Kulturlandschaft möglich ist und die Stärkung der regionalen Entwicklung im Vordergrund steht. Im Kanton Graubünden zählte das gescheiterte Nationalparkprojekt Parc Adula zu dieser Kategorie.

### Regionaler Naturpark

Regionale Naturpärke setzen sich für den Erhalt und die Aufwertung der vorhandenen Natur- und Kulturwerte ein und streben eine nachhaltige regionale Entwicklung an. Die Perimeter der Regionalen Naturpärke befinden sich im ländlichen Raum. Ein Regionaler Naturpark hat keine Zonierungen mit Einschränkungen für die Region zur Folge. Die Parkgemeinden verpflichten sich mit der Unterzeichnung des Parkvertrags die Anforderungen des Natur- und Heimatschutzgesetzes und der Pärkeverordnung umzusetzen. Im Kanton Graubünden bestehen die regionalen Naturpärke Parc Ela, Naturpark Beverin, die Biosfera Val Müstair und der Parco Val Calanca.



Safierstall im Naturpark Beverin  
©Marcus Gyger

5

Im Wildnispark Zürich Sihlwald.  
©Wildnispark Zürich



### Naturerlebnispark

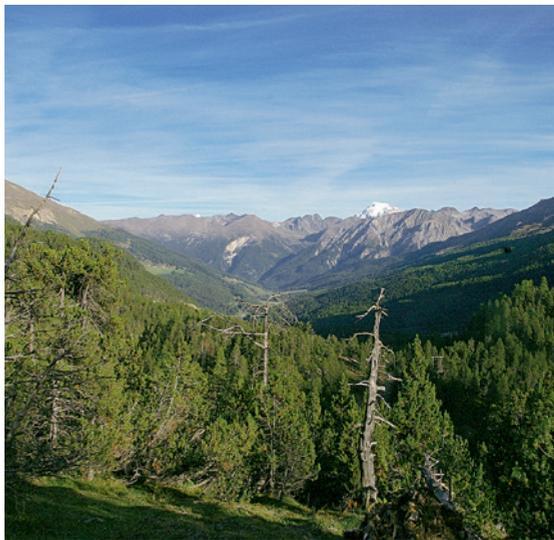
Naturerlebnispärke befinden sich in der Nähe von dicht besiedeltem Raum und Agglomerationen. Sie werden in eine Kern- und eine Übergangszone (Pufferzone) eingeteilt. In der Kernzone steht die freie Entwicklung des Naturraums im Zentrum und in der Übergangszone stehen Umweltbildung und Naturerlebnisse für die Bevölkerung im Vordergrund. Naturerlebnispärke gibt es im Moment im Kanton Graubünden keine.

## Kategorien und Ausprägungen.

# Parkkategorien

### UNESCO-Biosphärenreservat

Ein Regionaler Naturpark wird als UNESCO-Biosphärenreservat anerkannt, wenn zusätzliche Kriterien erfüllt sind. Dazu gehören die Zonierung in eine Kern-, Pflege- und Entwicklungszone, die biogeografische Repräsentativität der Region und das Durchführen von Forschungsprojekten. Sie erfüllen eine Schutzfunktion zur Erhaltung der Genressourcen, Tier- und Pflanzenarten, Ökosysteme und Landschaften; fördern eine nachhaltige Entwicklung und haben einen Schwerpunkt im Bereich Forschung sowie Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Der Regionale Naturpark Biosfera Val Müstair, der Schweizerische Nationalpark und Teile der Gemeinde Scuol bilden die UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair. Durch die Anerkennung der UNESCO ist sie Teil des internationalen Netzwerks der Biosphärenreservate.



UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair  
©Ivo I. Andri

Tschingelhörner mit Martinsloch im UNESCO-Welterbe  
Tektonikarena Sardona. ©Tektonikarena Sardona



### UNESCO-Welterbestätten

Neben den verschiedenen Parks und den UNESCO-Biosphärenreservaten gibt es UNESCO-Welterbestätten. Die UNESCO verfolgt das Ziel, Kultur- und Naturgüter mit aussergewöhnlichem universellem Wert zu erhalten. Zu den Naturgütern zählen beispielsweise Ökosysteme, Zeugnisse der Evolutiongeschichte, Naturparadiесе oder Schutzreservate von Tieren und Pflanzen, die vom Aussterben bedroht sind. Neben den UNESCO-Weltnaturerben Jungfrau Aletsch und Monte San Giorgio gehört die Tektonikarena Sardona mit Flächenanteil im Kanton Graubünden zu den Schweizer Weltnaturerbestätten.

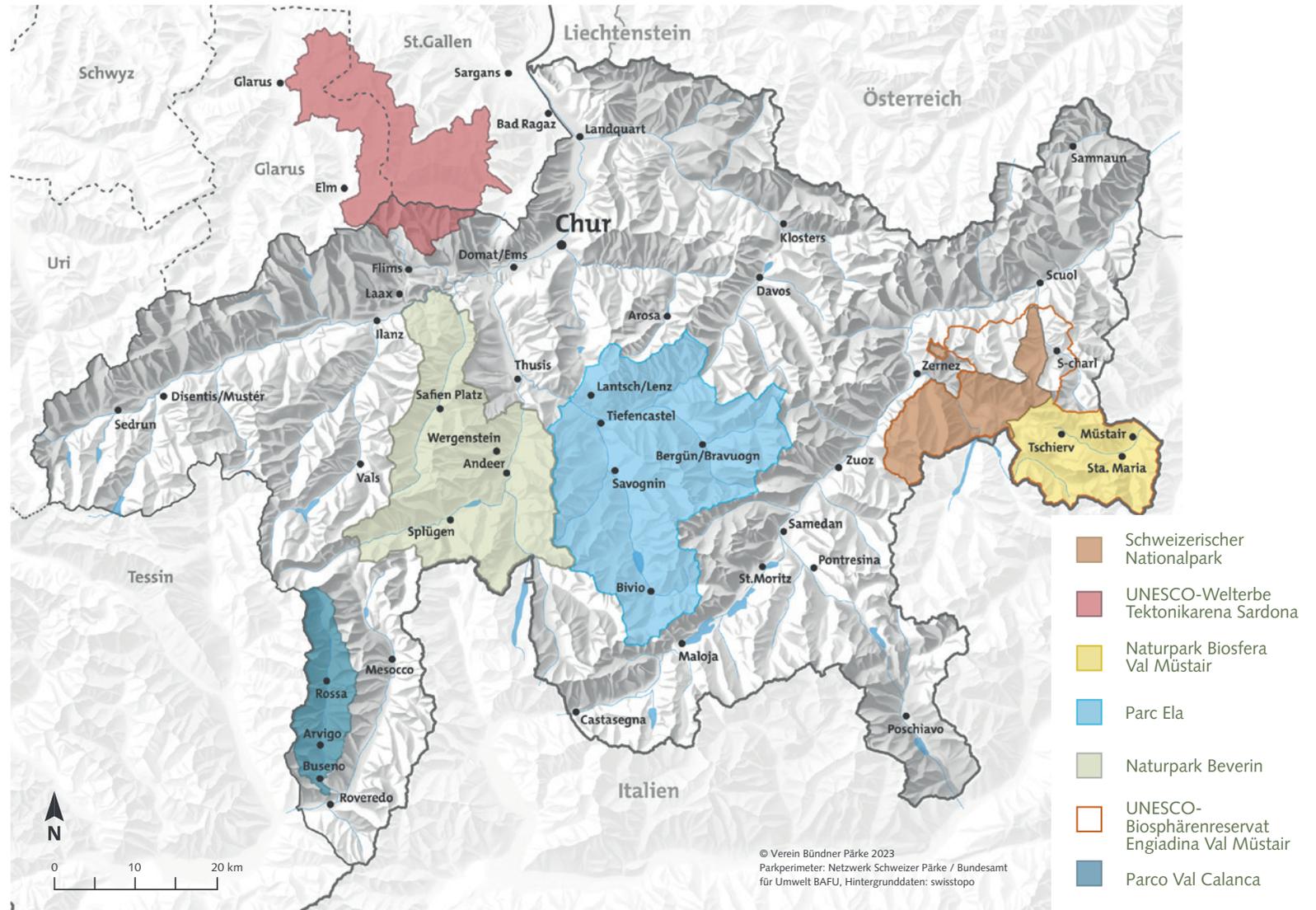


Rossa im Calancatal.  
©GRF, Stefan Schlumpf

Rund 25% der Kantonsfläche,  
28 Gemeinden, über 26 000 Bündnerinnen und Bündner

## Situation in Graubünden

Neben dem Schweizerischen Nationalpark gibt es im Kanton Graubünden vier weitere Pärke, die Biosfera Val Müstair, den Naturpark Beverin, den Parc Ela und den Parco Val Calanca. Der Kanton Graubünden hat auch Anteil am UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona (kantonsübergreifend Graubünden, St. Gallen, Glarus). Zudem bilden der Schweizerische Nationalpark, der Regionale Naturpark Biosfera Val Müstair und Teile der Gemeinde Scuol das erste hochalpine UNESCO-Biosphärenreservat der Schweiz.



Stand 2022

# Zahlen zu den Bündner Pärken

	Fläche	Anzahl Gemeinden	Anzahl Einwohner/innen
Schweizerischer Nationalpark	170 km <sup>2</sup>	4	Keine*
Parc Ela	659 km <sup>2</sup>	6	5726
Naturpark Beverin	515 km <sup>2</sup>	9	3700
Biosfera Val Müstair	199 km <sup>2</sup>	1	1400
Parco Val Calanca	139.2 km <sup>2</sup>	5	558
UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona	328 km <sup>2</sup> Kt. GR (46 km <sup>2</sup> )	13 Kt. GR (4)	Ganzjährig im Perimeter keine**
UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair	449 km <sup>2</sup>	5	***

\* 8520 in den 4 Nationalparkgemeinden.

\*\* 74 000 in den Welterbegemeinden, 6600 in den 4 Bündner Welterbegemeinden.

\*\*\* 8520 in den 4 Nationalparkgemeinden und 1400 in der Gemeinde Val Müstair.

10

## Beteiligte Gemeinden

### Schweizerischer Nationalpark

Scuol, S-chanf, Val Müstair, Zernez

### Parc Ela

Albula/Alvra, Bergün Filisur, Davos Wiesen, Lantsch/Lenz, Schmitten, Surses

### Naturpark Beverin

Andeer, Ferrera, Muntogna da Schons, Rheinwald, Rongellen, Safiental, Sufers, Tschappina, Zillis-Reischen

### Biosfera Val Müstair

Val Müstair

### Parco Val Calanca

Buseno, Calanca, Rossa, Santa Maria in Calanca und ein Teil der Gemeinde Mesocco

### UNESCO-Welterbe

#### Tektonikarena Sardona

GR: Flims, Laax, Tamins, Trin  
GL: Glarus, Glarus Nord, Glarus Süd  
SG: Bad Ragaz, Flums, Mels, Pfäfers, Quarten, Vilters-Wangs

### UNESCO Biosfera

#### Engiadina Val Müstair

Scuol, Val Müstair, S-chanf, Zernez

Der einzige Nationalpark der Schweiz.

# Schweizerischer Nationalpark

Der Schweizerische Nationalpark (SNP) ist eine seit 100 Jahren vom Menschen unberührte Wildnislandschaft in den Engadiner Dolomiten (Kategorie 1a gemäss Weltnaturschutzunion IUCN). Wildnisgebiete sind in Europa selten geworden und gelten als Horte der Biodiversität. Der SNP ist bekannt für seine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt, die auf dem 100 km umfassenden Wanderwegnetz erkundet werden kann. Legendär sind die herbstliche Hirschbrunft in der Val Trupchun und spektakuläre Bartgeierbeobachtungen. Die Entwicklung zurück zu einem naturdominierten Lebensraum wird durch die wissenschaftliche Forschung seit über 100 Jahren dokumentiert.

11

Die Val Cluozza im Herzen des Schweizerischen Nationalparks. ©SNP / Hans Lozza



Einmalige Kultur- und Naturlandschaft.

# Biosfera Val Müstair

Wer das idyllische Val Müstair zum ersten Mal erblickt, wird fasziniert sein von der Schönheit und Unversehrtheit dieses Fleckens Erde. Im Frühling locken prächtige Blumenwiesen neben uralten Lärchen- und Arvenwäldern. Im Sommer und Herbst bieten Gipfel, Passübergänge und Höhenwege atemberaubende Touren. Im Winter kommt das Tal zur Ruhe und zeigt sich als tief verschneite Märchenwelt. Es verwundert somit nicht, dass dem Tal 2011 das Label «Park von nationaler Bedeutung» verliehen wurde.

Mehr noch: Bis heute ist die Biosfera Val Müstair der einzige Naturpark mit zwei UNESCO Auszeichnungen. Der Park beheimatet das Welterbe Kloster St. Johann in Müstair mit dem grössten und besterhaltenen Freskenzyklus des Frühmittelalters. Darüber hinaus bildet das Val Müstair gemeinsam mit dem Schweizerischen Nationalpark das erste hochalpine UNESCO Biosphärenreservat der Schweiz. Ein kleines Tal von Weltformat also.

12

Eine Perle in karger Bergwelt – der Lai da Rims. ©Ellen Gromann



Vielfalt zwischen Wildnis und traditionellen Kulturlandschaften.

# UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair

Verschiedene Landschaften, die durch ihre Vielfalt den Perimeter der UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair und darüber hinaus bereichern, laden ein zu Spaziergängen, Touren, Velofahren oder einfach nur zum Staunen und Geniessen. Die beiden Talschaften Engiadina und Val Müstair sind durch wilde, tosende oder ruhig fließende Bergbäche, idyllische Dörfer mit ihren Kulturlandschaften, artenreiche, farbenprächtige Wiesen, mystische Wälder und unberührte Wildnislandschaften geprägt.

Der Schweizerische Nationalpark bildet die Kernzone, der Regionale Naturpark Biosfera Val Müstair und Teile der Gemeinde Scuol sind die Pflege- und Entwicklungszone des UNESCO Biosphärenreservats.

Zu den vielfältigen Produkten, die den Wert der Landschaft widerspiegeln, gesellt sich die sprachliche Vielfalt. Die vielen Varianten der romanischen Sprache, die zahlreichen landwirtschaftlichen und kulturellen Produkte sowie die Offenheit, die für ein Gebiet im rätschen Dreieck typisch ist, können hier erlebt werden.

13

Blick ins wunderschöne Val Plavna ©Flurin Bertschinger



**UNESCO BIOSFERA**  
ENGIADINA  
VAL MÜSTAIR

Der grösste Naturpark der Schweiz.

# Parc Ela

Er liegt im Herzen Graubündens und vereint die drei Sprachkulturen Romanisch, Deutsch und Italienisch. Mit steilen Berggipfeln und weiten Landschaften, umgeben von Gletschern und Bergseen, bietet der Park noch echtes Wildnisgefühl. In den Tälern erinnern historische Dörfer und barocke Kirchen an die frühere Bedeutung der Handelsrouten über die Alpenpässe Albula, Julier und Septimer. Die Natur, die Menschen und ihre Produkte machen den Parc Ela unverwechselbar!

Mit den Alpenpässen Septimer, Julier und Albula liegen gleich drei historisch bedeutende Nord-Süd-Verbindungen im Naturpark. Der kulturelle Reichtum des Parc Ela ist in eine vielfältige Natur eingebettet. Vom tiefsten Punkt in der Schinschlucht (765 m) bis zum höchsten Punkt Piz Kesch (3418 m) ändern sich Farben und Formen der Landschaft immer wieder.

Die Naturparkgemeinden arbeiten gemeinsam daran, die regionale Wirtschaft zu stärken, die Natur und Landschaft zu schützen und das kulturelle Erbe zu bewahren.

14

Wiesner Alp mit Blick auf Piz Ela, Corn da Tinizong und Piz Mitgel im Parc Ela. ©lorenzfisher.photo



Vier Talschaften, zwei Siedlungsgebiete.

# Naturpark Beverin

Rund um den Piz Beverin (2998 m ü. M.) erstreckt sich das Gebiet des Naturpark Beverin. Der Park umfasst vier Talschaften und zwei kulturhistorisch und sprachlich unterschiedliche Siedlungsgebiete. Zum einen sind es die ausgeprägten Streusiedlungsgebiete und die lebendige Walserkultur im Safiental, Tschappina und dem Rheinwald. Zum anderen die Rätoromanen im Schams mit geschlossenen Siedlungen und Sennereien im Dorf.

Die neun Parkgemeinden haben sich zusammengetan und streben eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung an. Gemeinsam bewahren sie kostbare Natur- und Kulturgüter, stärken die ansässige Wirtschaft und fördern einen natur- und kulturnahen Tourismus.

Drei Schluchten sind imposante Naturwerte des Parks. Nördliches Tor zur Val Schons ist die berühmte berüchtigte Viamala-Schlucht. Die Verbindung von der Val Schons ins Rheinwald und Val Ferrera bildet die Rofflaschlucht. Zudem gehört ein Teil der Rheinschlucht – Grand Canyon der Alpen – zum Naturpark Beverin.

15

Maiensäss Plan Schumanet, Andeer im Naturpark Beverin. ©Marcus Gyger



Kleinster und jüngster Bündner Park.

# Parco Val Calanca

Der Parco Val Calanca ist der erste regionale Naturpark der italienischen Schweiz. Seit Januar 2024 befindet sich der junge Park in seiner ersten, zehnjährigen Betriebsphase. Geschützt durch hohe Berge zwischen den beiden Durchgangstälern Bleniotal und Misox ist er eine Oase der Ruhe. Beeindruckend ist der Gegensatz zwischen den Siedlungen im engen Talboden und den Terrassendörfern Braggio und Landarenca. Die traditionelle, bäuerlich geprägte Kulturlandschaft bildet ein stimmiges Ganzes mit der weitgehend unverfälschten Natur.

Die Landwirtschaft ist hier seit längerem auf dem Rückzug. Ihre Spuren sind aber überall präsent als revitalisierte Kastanienselven, gemauerte ehemalige Ackerterrassen und weit verstreute Wohn- und Stallbauten aus Holz und Stein. Die fünf Parkgemeinden freuen sich, gemeinsam als Naturpark an der nachhaltigen Entwicklung des Tals arbeiten zu können.



Wo die Berge Kopf stehen.

# UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona

Das UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona erlaubt weltweit einzigartige Einblicke in die Entstehungsgeschichte der alpinen Berge und Täler. Vielfältige Zeugnisse und Spuren dieser gewaltigen Kräfte sind hier in einer ursprünglichen Hochgebirgslandschaft aussergewöhnlich gut sichtbar.

Das Gebiet hat grossen Wert für Bildung und Forschung, da es Zeuge für die Gebirgsbildungsprozesse und die Plattentektonik ist. Seit über zwei Jahrhunderten erforschen hier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt die Vorgänge der Gebirgsbildung. So lüften sie im Welterbe Sardona die Geheimnisse der Entstehung von Gebirgen.

Die Tektonikarena Sardona ist eine von nur rund 200 UNESCO-Weltnaturerbestätten und, geologisch gesehen, eine der spannendsten. Die weltweit höchste Auszeichnung für ein Naturgut bringt die Tektonikarena Sardona in die gleiche Liga wie der Grand Canyon (USA), die Galapagos Inseln (Ecuador) oder den Great Barrier Reef (Australien).

17

Oberer Segnesboden im Welterbe Sardona. ©UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona



Mehrwert und Leistungen.

# Stärkung der Wertschöpfung

## Pärke steigern die regionale Wertschöpfung

Über den natur- und kulturnahen Tourismus und die Pärke kann Wertschöpfung generiert werden. Eine Studie der Universität Zürich zeigt, dass die durch Nationalparktouristen generierte Wertschöpfung rund CHF 20 Mio. und jene der Biosfera-Gäste rund CHF 4 Mio. pro Jahr beträgt. Dies bei einem Zufluss von CHF 5.5 Mio. pro Jahr seitens Bund, Kanton und Dritten. Es können direkt und indirekt ca. 296 Vollzeitstellen in der Region aufgrund der Wertschöpfung durch den Sommertourismus geschaffen werden.

18



Insekten-Schaugarten Don Bosco ©Sundroina Pictures

## Insekten-Schaugarten im Parc Ela

Im Garten des Ferienhauses Don Bosco in Latsch/Lenz bieten acht naturnahe Elemente verschiedenen Insekten Nahrung, Unterschlupf und Lebensraum und informieren Besuchende über Besonderheiten.

Der Schaugarten im lichten Bergföhrenwald ist täglich geöffnet. Die Elemente mit einheimischen Pflanzen, Totholz, Kies, Sand und Steinhäufen bieten den Insekten Rückzugsorte und Nistgelegenheiten. Die Wildstauden und eine Wildblumenwiese sorgen dafür, dass zwischen Mai und Oktober immer etwas blüht. Im Beerennaschbeet können sich auch die Gäste erfrischen. Der Besuch bietet viel Inspiration für den eigenen Garten oder Balkon. Für Kinder gibt es einen Insekten-Trail.



<https://www.parc-ela.ch/de/insekten-schaugarten-don-bosco>

Mehrwert und Leistungen.

# Förderung Regionalprodukte

## **Pärke fördern Produkte aus der Region**

Pärke tragen dazu bei, die regionale Wertschöpfung zu steigern, indem Landwirtschafts- und Gewerbebetriebe, in der Entwicklung, im Verkauf und in der Vermarktung ihrer Produkte unterstützt werden. Pärke ermöglichen regionalen Produzent:innen den Zugang zu einem grossen, nationalen Netzwerk und damit zu einer neuen Marktplattform.



Getreideprodukt «Schaibiettas» aus dem Val Müstair  
©Susanne Bonaca

19

## **Products regionals da la Biosfera Val Müstair**

Giudiar il meglier da la natira senza donnegiar la regiun? Quai è pussaivel! La Biosfera Val Müstair envida da giudair ils products indigens e locals e da tegnair tgira a la val il medem mument. Suenter la fabrica da la nova Chascharia, da la Bacharia e dal deposit dal graun è realisada la basa per ils products indigens da latg, da charn e da graun cun ina qualidad superiura. La gronda part dals products porta il label da products dal parc da natira. En tut datti 159 products certifitgads da la Biosfera Val Müstair.

## **Regionale Produkte aus der Biosfera Val Müstair**

Das Beste der Natur geniessen, ohne der Region zu schaden? Das geht! Die Biosfera Val Müstair lädt dazu ein, lokale Produkte zu geniessen und gleichzeitig dem Tal Sorge zu tragen. Nach dem Neubau der Chascharia (Käserei), der Bacharia (regionaler Schlachthof) und der neuen Getreidesammelstelle gibt es im Val Müstair nun hervorragende Grundlagen für qualitativ hochwertige Milch-, Fleisch-, und Getreideprodukte. Die meisten Produkte sind mit dem Produktlabel des Naturparks ausgezeichnet worden. Insgesamt gibt es inzwischen 159 zertifizierte Produkte aus der Biosfera Val Müstair.



Zottige Felsenbiene.  
©Nicolina Marugg

Mehrwert und Leistungen

# Einbezug der Bevölkerung

## Gemeinsam für die Natur

In den Parkregionen arbeiten verschiedene Akteure eng zusammen, um die Ziele und Aktivitäten für die Pärke zu gestalten. Diese partnerschaftliche Zusammenarbeit schafft eine solide Basis für die Umsetzung der Projekte.

Ein zentrales Anliegen der Biosphärenreservate ist der aktive Einbezug der Bevölkerung. Gemeinsam werden Projekte umgesetzt und Produkte sowie Angebote gestaltet. Denn nur durch die Beteiligung aller kann unsere Natur nachhaltig geschützt und bewahrt werden.

Die Ziele reichen über nationale Grenzen hinaus. Die internationale Vernetzung und Forschung sind fester Bestandteil der Arbeit. Von anderen Regionen lernen wir und teilen unser Wissen, um gemeinsam die Natur zu schützen.

Durch den aktiven Austausch mit der Bevölkerung und weiteren Interessier-

ten schaffen wir Transparenz. Inhalte werden sichtbar gemacht und Wissenslücken aufgedeckt. Gleichzeitig wird Wissen weitergegeben und inspiriert zu aktivem Handeln – für Natur, Kultur und Landschaft.



Apollofalter - fotografiert beim Citizen Science Projekt «Blütenbesuchende Insekten» ©Nicolina Marugg

21

## Citizen Science in der UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair

Das Programm «Wilde Nachbarn» lädt die Bevölkerung und Gäste ein, sich aktiv an Forschungs- oder Förderprojekten für spezielle Arten zu beteiligen. Dies kann beispielsweise durch die Meldung von Beobachtungen oder die Betreuung von Spurentunneln und Untersuchungsflächen geschehen. Ziel ist es, Wissenslücken in der Verbreitung von Kleinsäugetern und blütenbesuchenden Insekten zu schliessen. Die gesamtschweizerische Plattform «Wilde Nachbarn» umfasst lokale Projekte und Schwerpunktprogramme. Die UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair und der Naturpark Biosfera Val Müstair sind zusammen mit anderen Trägern Teil von Wilde Nachbarn Engiadina Val Müstair.

Mehrwert und Leistungen.

# Erhalt und Aufwertung

## Pärke setzen sich für den Erhalt und die Aufwertung der Natur- und Kulturlandschaft ein

Die Bündner Pärke zeichnen sich durch vielfältige und intakte Natur- und Kulturwerte aus. Dazu gehören Kulturlandschaften mit Trockenmauern, Hecken und Terrassen, ursprüngliche Landschaftsbilder oder Lebensräume wie Moore, Auen und Wälder für zahlreiche einheimische Tier- und Pflanzenarten. Wertvolle historische Ortsbilder, Kulturwege und Bauten sowie regionale Traditionen und Brauchtum sind Bestandteil der Bündner Pärke. Ein Park kann Bewusstsein für vorhandene und neue Werte schaffen und trägt über verschiedene Umsetzungsprojekte dazu bei, diese einzigartigen Inhalte zu erhalten und weiterzuentwickeln.



Ehemalige Siedlung Calvari/Scata im Parco Val Calanca  
©Orio Guscetti

22

## Scatta Calvari

Il comparto della Scatta Calvari ha un fascino particolare legati alla sua storia e alla sua evoluzione nel corso degli anni. Il progetto di valorizzazione del paesaggio in zona Calvari/Scatta nel Comune di Rossa é iniziato nel 2012 dal Comune e dal Parc Adula. Il progetto è stato ripreso dal Parco Val Calanca ripristinando ulteriori metri di muri a secco e portando il totale a oltre 1'700 m2 di recupero. Sui terrazzamenti è stato promosso anche un progetto di campicoltura di montagna in collaborazione con un collettivo di volontari.

Die ehemalige Siedlung Calvari/Scatta hat einen ganz besonderen Charme, der eng mit seiner Geschichte und seiner Entwicklung verbunden ist. Das Landschaftsverbesserungsprojekt aus 2012, initiiert von der Gemeinde Rossa und dem Parc Adula, wurde vom Parco Val Calanca fortgesetzt. Es wurden weitere Trockenmauern restauriert, was insgesamt über 1'700 m2 wiederhergestellte Mauern ergibt. Auf den Terrassen wird ein Bergackerbauprojekt umgesetzt, wo auch regelmässig Umweltbildungsaktivitäten stattfinden.

# Mehrwert und Leistungen.

## Regionale Identität

### Pärke steigern die regionale Identität

Da die Aktivitäten eines Parks in jedem Fall Information, Diskussion, regionale Auseinandersetzung und regionale Kooperation nach sich ziehen, stärkt ein Park das Bewusstsein der Bevölkerung für die vorhandenen Potenziale der Region und ermöglicht die Vernetzung von Sektoren und Akteuren.

### Felsenfest im Parc Ela in Bivio

Am Felsenfest Parc Ela in Bivio dreht sich alles um Fels und Stein. Bildhauerinnen, Steinschleifer, Klangkünstler, Schmuckdesignerinnen, Geologen und Archäologinnen lassen die Besucherinnen und Besucher an ihrer Leidenschaft für Fels und Stein teilhaben. Sie stellen einen lokalen Bezug her und gestalten ihren Stand oder Beitrag so, dass die Besuchenden selbst aktiv werden. Das Felsenfest und der dazugehörige Markt haben sich zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens in Bivio entwickelt. Zwischen 1200 bis über 2000 Leute besuchen jeweils das Felsenfest, das seit 2006 durchgeführt wird.

23



Handschleifparcours am Felsenfest im Parc Ela.  
©Verein Parc Ela

Mehrwert und Leistungen.

# Wissensvermittlung

## **Pärke vermitteln regionales Wissen**

Bildung und Sensibilisierung sind wichtige Aufgaben der Pärke. Beispielsweise werden Umweltbildungsangebote organisiert oder Weiterbildungskurse für Exkursionsleiter oder Lehrpersonen durchgeführt.



Mit GeoGuides im Gelände: Blick auf den unteren Segnesboden  
©UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona

## **GeoGuides im UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona**

Sie kennen die Highlights des Welterbes und des Geoparks Sardona genauso wie Geheimtipps und versteckte Winkel: die GeoGuides Sardona. Als Botschafter des Welterbes wurden sie ausgebildet und zertifiziert. Die GeoGuides Sardona bieten als selbstständige Kleinunternehmer abwechslungsreiche und überraschende Touren, Exkursionen und Führungen an. Damit tragen sie dazu bei, das Welterbe Sardona erlebbar zu machen. Die GeoGuides Sardona fördern so einen nachhaltigen Tourismus, der Natur und Landschaft schont sowie für vielfältige regionale Wertschöpfung sorgt.

# Mehrwert und Leistungen. Entwicklungsträger

## **Pärke sind regionale Entwicklungsträger**

Die Bündner Pärke spielen mittlerweile eine zentrale Rolle in der nachhaltigen Regionalentwicklung. Als regionale Entwicklungsträger moderieren und leiten sie Projekte, in denen regionale Akteure sektorübergreifend zusammenarbeiten.

Gewerbezone Val Schons im Naturpark Beverin.  
©Reiner Schilling



## **Gewerbezone «Val Schons» im Naturpark Beverin**

Mit der Ausscheidung der Regionalen Gewerbezone sowie mit der Schaffung einer öffentlich-rechtlichen Anstalt als Trägerin für Aufbau und Betrieb haben die Standortgemeinden auf infrastruktureller Ebene die Voraussetzungen für eine langfristig ausgerichtete Regionalentwicklung geschaffen. Die Standorte der Gewerbezone Val Schons befinden sich im Gebiet des Naturpark Beverin in den beiden Gemeinden Andeer und Zillis-Reischen. Die Geschäftsstelle vom Naturpark Beverin wurde mit der Ge-



schaftsführung der Gewerbezone Val-Schons im Mandat beauftragt. Dieser Entscheid der Verwaltungskommission ist als wichtiger Vertrauensbeweis zu werten und bestätigt den Naturpark als verlässlicher und innovativer Partner in der Region.

[www.gewerbezone-val-schons.ch](http://www.gewerbezone-val-schons.ch)

# Mehrwert und Leistungen. Vorbildregionen

## Pärke sind Vorbildregionen

Die Bündner Pärke können für verschiedene Politikbereiche als Vorbildregionen dienen. Beispielsweise in der Landwirtschafts-, in der Kultur- und auch in der Energiepolitik gewinnen die Pärke als Vermittler und als Austauschplattform an Bedeutung.



Solarskilift Tenna im Naturpark Beverin.  
©Enjoy Switzerland

## Solarskilift Tenna im Naturpark Beverin

Der Solarskilift von Tenna ist weltweit der erste solar betriebene Skilift. Jährlich werden ca. 90 000 Kilowattstunden Strom produziert und damit mehr Energie als es für den Betrieb des Skilifts benötigt. Der Überschuss an Elektrizität wird dem Netz eingespeist. Die Panels sind schwenkbar und vollautomatisch gesteuert, sodass sie Schnee abschütteln, dem Lauf der Sonne folgen können und damit den höchst möglichen Wirkungsgrad erzielen. Unter Mitwirkung vom Naturpark Beverin wurde mit dem Solarskilift in Tenna ein beispielhaftes Projekt umgesetzt, welches als Vorbild bezüglich Energiegewinnung im Wintersport-Bereich gilt. Tenna im Safiental zeigt damit auch für andere Gemeinden auf, wie Innovation und sanfter Tourismus eine Region nachhaltig stärken.

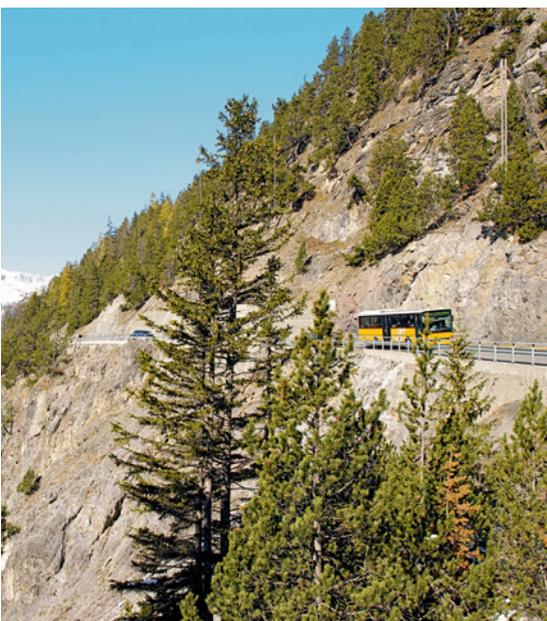
Mehrwert und Leistungen.

# Nachhaltige Mobilität

## **Pärke setzen auf nachhaltige Mobilität**

Das Leben und Wirtschaften in den Pärken stützt sich auf die lokalen Natur- und Kulturwerte. Es ist geprägt von einem Miteinander von Mensch und Natur, was auch künftig so sein soll. Seit 2016 engagieren sich die Bündner Pärke, das Netzwerk Schweizer Pärke, der Verkehrs-Club der Schweiz und der Bündner Vogelschutz gemeinsam mit der Rhätischen Bahn, PostAuto Graubünden und dem Amt für Energie und Verkehr GR für eine nachhaltige Mobilität und sanften Tourismus in den Bündner Pärken.

Postauto auf dem Ofenpass (Linie Engadin – Val Müstair – Meran). ©PostAuto



## **Fahrtziel Natur öV Anreise und Naturerlebnis in den Bündner Pärken**

Die Fahrtziel Natur Angebote ermöglichen ein umweltfreundliches und entspanntes Anreisen. Mit der Rhätischen Bahn und PostAuto erreichen die Besuchenden den gewünschten Ausgangspunkt für das Naturerlebnis Bündner Pärke: Steinbockbeobachtung im Naturpark Beverin, Entdeckung der einheimischen Pflanzen- und Tierwelt mit der Bergwald-Wundertüte im Parc Ela oder auf dem Kinderpfad Champlönch im Schweizerischen Nationalpark, Lama-trekking in der Biosfera Val Müstair oder Wanderungen im UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona oder entlang der Via Calanca im Parco Val Calanca.



[www.fahrtziel-natur.ch](http://www.fahrtziel-natur.ch)

Mehrwert und Leistungen.

# Grundlagen- und Langzeitforschung

## Pärke leisten einen Beitrag zur Forschung

Pärke sind in verschiedene Forschungsprojekte involviert. Der Schweizerische Nationalpark (SNP) befasst sich beispielsweise mit der Frage, wie sich die Natur ohne Zutun des Menschen entwickelt. Seit 100 Jahren betreiben Wissenschaftler im SNP Grundlagen- und Langzeitforschung. Die Erkenntnisse ermöglichen es, komplexe Prozesse zu verstehen und Modelle für die Zukunft zu entwickeln.



Wissenschaftler untersuchen die Gipfflora auf dem Piz Murter im Nationalpark. ©Hans Lozza

## Projekt GLORIA: Wandel der Gipfelvegetation

Im Rahmen des internationalen Projekts GLORIA wird auch im SNP alle 5 Jahre die Vegetation auf 4 Gipfeln nach einem standardisierten Verfahren erfasst. Damit lässt sich weltweit der Einfluss des Klimawandels auf Pflanzen dokumentieren. Einzelne Pflanzen verschwinden auf bestimmten Gipfeln aufgrund verändernder Bedingungen, andere kommen hinzu.

Im SNP gehen die Datenreihen noch viel weiter zurück. Der bekannte Botaniker Josias Braun-Blanquet untersuchte die Gipfflora der Nationalparkregion bereits in den 1920er-Jahren. Dies erlaubt differenzierte Aussagen über die Auswirkungen des globalen Klimawandels.

Mehrwert und Leistungen.

# Touristische Attraktivität

## **Pärke schaffen touristische Attraktivität**

Die Bündner Pärke schaffen Mehrwert im ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Bereich und bieten einen Nutzen für die regionale Bevölkerung, Gewerbe- und Landwirtschaftsbetriebe, Dienstleistungsunternehmen sowie touristische Leistungsträger und Gäste.

Pärke schaffen touristische Attraktivität. Pärke stehen für Qualität, für echte Erlebnisse und für eine aussergewöhnliche Natur und Kultur. Eine solche Orientierungs- und Vermarktungshilfe gewinnt mit der zunehmenden Sensibilisierung der Kunden bei Kaufentscheidungen an Wichtigkeit. In einer Studie der Universität Zürich konnte aufgezeigt werden, dass 12% der Besuchenden die Biosfera Val Müstair und 35%

der Besuchenden den Schweizerischen Nationalpark als Grund für eine Reise in die Region angeben.

Ein Park bietet sich demnach als Image-träger an und schafft die Möglichkeit, bereits erbrachte Leistungen und vorhandene Werte einer Region nach aussen zu tragen, sichtbar zu machen und zu kommunizieren. Davon profitiert der ganze Kanton. Zudem kann die Strategie der Marke Graubünden, den Kanton als NaturMetropole der Alpen zu positionieren, durch die Pärke entscheidend untermauert und gestärkt werden.

Die Bündner Pärke setzen sich für einen nachhaltigen Tourismus ein. Eine enge Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren, regionale Kreisläufe und Wertschöpfung, ein klimaschonender und biodiversitätsfördernder Tourismus und Innovationen sind dabei wichtig.

29

## **Weltbekanntes UNESCO-Label**

Die Marke «UNESCO-Welterbe» ist auf der ganzen Welt bekannt für ihre starken Kernwerte «Einzigartigkeit», «Authentizität» und «Unversehrtheit». Lediglich rund 200 Naturwerte weltweit und deren vier in der Schweiz tragen diese höchste Auszeichnung und sind daher von globaler Bedeutung. Der Kanton Graubünden kann über das Welterbe Sardona an diesem Wert teilhaben. UNESCO-Welterbestätten bieten durch ihr Alleinstellungsmerkmal und ihr weltbekanntes Label ein grosses Potenzial für die touristische Wertschöpfung.

Netzwerk und Synergien.

# Verein Bündner Pärke

**Im Dezember 2015 wurde der Verein Bündner Pärke gegründet. Zweck des Vereins ist die koordinierte Weiterentwicklung der Pärke in Graubünden.**

Im Zentrum der Vereinsaufgaben stehen der Erfahrungsaustausch und die Nutzung von Synergien, der gemeinsame Marktauftritt der Bündner Pärke sowie die Vertretung der Interessen der Bündner Pärke auf kantonaler Ebene.

Der gemeinsame Auftritt erhöht die Sichtbarkeit, Wirkung und Relevanz der Bündner Pärke. Die Organisation der Bündner Pärke über eine zentrale Koordinationsstelle schafft Effizienz und vereinfacht die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Partnern. Die Umsetzung von gemeinsamen Aktivitäten spart Ressourcen und entlastet die Geschäftsstellen.

Der Verein wird von Thomas Buchli aus Tenna präsiert und operativ von einer Geschäftsstelle geleitet (Gwendolin Bitter und Anna Lüthi, ZHAW Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, Wergenstein sowie Daniela Göpfert, Prezis GmbH).

Als ordentliche Mitglieder gelten die Trägerschaften von Pärken und von UNESCO-Welterben. Die UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair ist als assoziiertes Mitglied miteinbezogen.

## Gwendolin Bitter, Geschäftsleiterin Verein Bündner Pärke

«Die Bündner Pärke haben Natur im Übermass, grossartige Landschaften sowie alte und neue Kultur mit eigenständigem Charakter. Aus handwerklichem und landwirtschaftlichem Können entstehen authentische Produkte. Ziel ist es, das Gleichgewicht zwischen der Natur, der regionalen Wirtschaft, der Kultur und den Menschen zu finden. Die Bündner Pärke zeigen für die Zukunft was nachhaltige Entwicklung konkret bedeutet.»

# Kontakte

Das Netzwerk Schweizer Pärke, der Verein Bündner Pärke und die Trägerschaften der Pärke stehen jederzeit gerne für Auskünfte, Präsentationen der Pärke, Exkursionen in den Pärken oder Projekt-Besichtigungen zur Verfügung.

## Verein Bündner Pärke

Center da Capricorns  
7433 Wergenstein  
+41 (0)81 330 22 00  
info@graubuendenparcs.ch  
www.graubuendenparcs.ch

## Netzwerk Schweizer Pärke

Monbijoustrasse 61  
3007 Bern  
+41 (0)31 381 10 71  
info@parks.swiss  
www.parks.swiss

## Schweizerischer Nationalpark

Runatsch 124  
7530 Zernez  
+41 (0)81 851 41 11  
info@nationalpark.ch  
www.nationalpark.ch

## Parco Val Calanca

Via Pretorio 1  
6543 Arvigo  
+41 (0)91 822 70 70  
info@parcovalcalanca.swiss  
www.parcovalcalanca.swiss

31

## Parc Ela

Stradung 11 / Im Bahnhof  
7450 Tiefencastel  
+41 (0)81 508 01 12  
info@parc-ela.ch  
www.parc-ela.ch

## UNESCO-Welterbe

**Tektonikarena Sardona**  
Städtchenstrasse 45  
7320 Sargans  
+41 (0)81 723 59 20  
info@unesco-sardona.ch  
www.unesco-sardona.ch

## Naturpark Beverin

Center da Capricorns  
7433 Wergenstein  
+41 (0)81 650 70 10  
info@naturpark-beverin.ch  
www.naturpark-beverin.ch

## UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair

Chasa cumünala, Bagnera 170  
7550 Scuol  
+41 (0)79 670 26 23  
a.abderhalden@biosphaerenreservat.ch  
www.biosphaerenreservat.ch

## Biosfera Val Müstair

Via Val Müstair 33  
7532 Tschierv  
+41 (0)81 851 60 70  
info@biosfera.ch  
www.val-muestair.ch



**Verein Bündner Pärke**  
Center da Capricorns  
7433 Wergenstein  
Schweiz

+41 (0)81 330 22 00  
[info@graubundenparcs.ch](mailto:info@graubundenparcs.ch)  
[www.graubundenparcs.ch](http://www.graubundenparcs.ch)

